

Susanne Hanika

Erhöre unser Flehen

Piper 2014 • 314 Seiten • 9,99 • 978-3-492-30257-9



Ich glaube, so langsam ist es an der Zeit anzufangen aufzuhören. Aufzuhören mir Sorgen zu machen. Sorgen nicht etwa um Lisa Wild, denn die ist ja dank der guten Ratschläge ihrer Oma bestens gerüstet für eine Zukunft mit Max, schon gar, seit die Oma der Lisa ihre Ermunterungen nachdrücklich auf Post-its an alle möglichen und vor allem unmöglichen Orte pinnt: „Begrüße ihn mit einem netten Lächeln!“ „Mach sein Zuhause zu einem Ort der Ordnung und Behaglichkeit“, ganz abgesehen von dem Hinweis, dass Männer hin und wieder ein Fleisch brauchen.

Sorgen meinerseits also eher darum, ob der nun schon vierte Band auch wirklich noch hält, was die drei vorausgehenden versprochen haben. Mit leicht sorgenvoll gerunzelter Stirn also wenigstens schnell die ersten Seiten überflogen und schon unten auf der Seite I leicht idiotisch vor mich hingegrinst bei der Vorstellung, wie die gute Lisa erkennt, ihre geheimen Wünsche nicht etwa der Sternschnuppe anvertraut zu haben, sondern wohl eher dem rumfliegenden Weltraumschrott, also vielleicht einem dahin schmelzenden Spaceshuttle-Klo.

Ja, Lisa Wild ist Lisa Wild geblieben und die Gewissheit, dass sie trotz allerbesten Vorsätze gleich wieder über eine Leiche stolpern wird, bricht sich beruhigend Bahn. Es dauert genau 10 Seiten, auf denen der Leser Zeuge eines wunderbaren Gesprächs mit Lisas bester Freundin Anneliese wird, schwanger und fest entschlossen, diese Zeit sinnreich auszufüllen als eine Art undercover ermittelnde Privatdetektivin namens Honey West. Und als Ersten verdächtigt die Anneliese auch gleich den neuen Ermittler von der Polizei, Joe, der wie Brad Pitt aussieht. Am besten schaut man da gleich mal durchs Fenster in sein Haus, ob es da nicht irgendwas Verdächtiges zu sehen gibt. Also los durch den Garten des Tierarztes, um den Weg abzukürzen, vorbei an dessen Komposthaufen. Das ist der Lisa, immer noch voll bester Vorsätze wegen dem Max, Freund und ermittelnder Kommissar, schon schrecklich genug, aber noch schrecklicher ist, dass selbiger Tierarzt auf dem Komposthaufen liegt, in Unterwäsche und mit einer Unterhose im Mund, das Gesicht zerschlagen und im übrigen ziemlich tot.

Nun gut, die Unterhose im Mund erweist sich später als Geschirrtuch, aber hilfreich ist das auch nicht. Anneliese muss vor lauter Schreck kotzen, aber das tut sie ja sowieso, wegen der Schwangerschaft. Und die Weichen sind gestellt für einen neuen Fall: Lisa Wild ermittelt wieder!

Dreihundert Seiten lang darf der Leser sie und den Max begleiten, von Erkenntnis zu Erkenntnis huschen, verdächtigen und argwöhnen, verwerfen und zurückweisen, rekonstruieren und konstruieren und vor allem wieder einmal die erlesensten urig-bayrischen Typen kennenlernen. Was habe ich – neben der Oma, versteht sich – den alten Stangl ins Herz geschlossen, mit seinen Hörgeräten, die er nie nutzt, weil er dazu Batterien verschwenden muss! Der Stangl, der nicht mehr recht beieinander ist und immer mal umfällt und dann eine Zeitlang da liegt, bis er sich wieder bekriegt. Und als sich dann rausstellt, dass er am Mordabend direkt hinter der Hecke am Komposthaufen gelegen hat, was er tröpfchenweise in all seiner bayrischen Unschuld enthüllt, da wird es besonders spannend...

Susanne Hanika ist erneut ein ausgesprochen geistreich konstruierter Fall gelungen, vielleicht ist es für mich sogar das beste aller vier Bücher. Launig und spöttisch, humorvoll und bei aller Bissigkeit warmherzig nimmt sie in Gestalt der Lisa die Dörfler, die Tratscher, die Schnepfen mit ihrer hinreißend bayerischen Folgerichtigkeit und Mentalität ins Visier und reiht sie äußerst gelungen um den „Fall“, der immer verwickelter und undurchsichtiger wird. Recht überlegt, geschieht gar nichts, nachdem auf S. 17 der Tierarzt tot ist. Dann aber über 300 Seiten eine bestkonstruierte Spannung aufzubauen und aufrechtzuerhalten, jede Menge Fährten zu legen, die allesamt bald im Nichts verlaufen, und am Ende mit einem völlig überraschenden Ende aufzuwarten, das auch noch überzeugt und keine Fragen offen lässt, das ist Schreiben und Erzählen vom Feinsten!

Nur eine Sache ist blöd. Band 5 wird wohl nicht vor 2015 erscheinen.

- F In Ewigkeit, Amen
- F Bitte für uns Sünder
- F Und führe uns nicht in Versuchung

